



## Beantwortung

**der dringlichen Interpellation 20170286, Pascal Bord, Fraktion PRR, «Sind die Stellen der Generalsekretäre und -sekretärinnen und ihrer Stellvertretenden deutschsprachigen Personen vorbehalten?»**

---

*Der Interpellant stellt im Zusammenhang der kürzlichen Rekrutierung der stellvertretenden Generalsekretärinnen und Generalsekretäre, deren Stellen im Zuge der Stärkung der Regierungsarbeit neu geschaffen worden sind, verschiedene Fragen, weil fünf Personen deutscher Muttersprache angestellt worden seien und auch die Generalsekretärin und die vier Generalsekretäre deutscher Muttersprache sind.*

### **Der Gemeinderat nimmt zu den Fragen des Interpellanten wie folgt Stellung:**

Einleitend möchte der Gemeinderat die Feststellung des Interpellanten bestätigen, dass fünf für die neue Funktion der stellvertretenden Generalsekretärin resp. des stellvertretenden Generalsekretärs bestens qualifizierte Persönlichkeiten rekrutiert werden konnten. Vier der fünf Personen sind deutscher Muttersprache, während die Person mit französischer Muttersprache ihre Ausbildung in deutscher Sprache absolviert hat. In diesem Zusammenhang ist es wichtig zu wissen, dass die fünf Anstellungen individuell durch die fünf Direktionen, in gewohnter Zusammenarbeit mit der Abteilung Personelles, erfolgten und dabei den jeweils spezifischen Bedürfnissen und Anforderungen der entsprechenden Direktion Rechnung getragen wurde. Somit konnte auch nicht eine Art Quote für die sprachliche Herkunft dieser fünf Personen festgelegt werden, was im Übrigen auch der langjährigen Praxis der Bieler Stadtverwaltung widersprechen würde. Einzig die Ausschreibung der Stellen am Beginn des Prozesses erfolgte für alle fünf Direktionen gemeinsam.

Der Gemeinderat gelangt zur Feststellung, dass die Frage der ausreichenden Rekrutierung von Mitarbeitenden französischer Muttersprache keinen kausalen Zusammenhang mit der Muttersprache der jeweiligen gemeinderätlichen Direktorin resp. des jeweiligen gemeinderätlichen Direktors hat. Daraus leitet der Gemeinderat ab, dass zur dringend notwendigen Verbesserung der sprachlichen Vertretung auf Ebene der obersten Kader geeignete Massnahmen ergriffen werden müssen. Dabei soll auch auf die Aktivitäten abgestellt werden, welche in diesem Zusammenhang bereits laufen. Besonders zu erwähnen sind die Massnahmen im Bereich der Personalpolitik resp. -strategie, welche auf dem neuen Personalreglement (SGR 153.01) basieren (Federführung bei der Abt. Personelles). Art. 2, Abs. 3 dieses Reglements hält betreffend die Personalpolitik fest: «Sie fördert die Zweisprachigkeit innerhalb der Stadtverwaltung mit geeigneten Massnahmen.» Weiter sind aus dem Schlussbericht zum Erwerb des «Label du Bilinguisme» zahlreiche Massnahmen abgeleitet worden, welche durch verschiedene Organisationseinheiten unter der Oberleitung der Konferenz der Generalsekretärinnen und Sekretäre bearbeitet werden.

**Kader ohne Gemeinderatsmitglieder: Aufteilung nach Sprache (deutsch/französisch) pro Direktion (umfasst nur Personen, welche einem Gemeinderatsmitglied resp. dem Gesamtgemeinderat direkt unterstellt sind)**

Direktion/ Abteilung	Deutsch		Französisch		Total
Präsidialdirektion	2	50%	2	50%	4
Finanzdirektion	6	100%	-	-	6
Direktion Soziales und Sicherheit	4	100%	-	-	4
Direktion Bildung, Kultur und Sport	3	100%	-	-	3
Direktion Bau, Energie und Umwelt	3	100%	-	-	3
<b>Stadt</b>	<b>18</b>	<b>90%</b>	<b>2</b>	<b>10%</b>	<b>20</b>

### Städtisches Personal: Aufteilung nach Sprache (deutsch/französisch) pro Direktion und Abteilung

Direktion/ Abteilung	Deutsch		Französisch		Total
<b>Präsidialdirektion</b>	<b>43</b>	<b>53%</b>	<b>38</b>	<b>47%</b>	<b>81</b>
Generalsekretariat	7	100%	-	-	7
Stadtkanzlei	18	46%	21	54%	39
Stadplanung	9	53%	8	47%	17
Personelles	7	50%	7	50%	14
Ratssekretariat	2	50%	2	50%	4
<b>Finanzdirektion</b>	<b>65</b>	<b>63%</b>	<b>39</b>	<b>37%</b>	<b>104</b>
Generalsekretariat	4	67%	2	33%	6
Finanzen	5	50%	5	50%	10
Steuern	21	66%	11	34%	32
Liegenschaften	7	88%	1	13%	8
Informatik und Logistik	28	58%	20	42%	48
<b>Direktion Soziales und Sicherheit</b>	<b>261</b>	<b>61%</b>	<b>167</b>	<b>39%</b>	<b>428</b>
Generalsekretariat	5	62%	3	38%	8
Soziales	84	59%	58	41%	142
Erwachsenen- und Kinderschutz	50	57%	38	43%	88
Öffentliche Sicherheit	122	64%	68	36%	190
<b>Direktion Bildung, Kultur und Sport *</b>	<b>617</b>	<b>57%</b>	<b>465</b>	<b>43%</b>	<b>1082</b>
Generalsekretariat / AHV-Zweigstelle	19	50%	19	50%	38
Schule & Sport	365	51%	346	49%	711
Betagtenheime	233	70%	100	30%	333
<b>Direktion Bau, Energie und Umwelt</b>	<b>185</b>	<b>86%</b>	<b>31</b>	<b>14%</b>	<b>216</b>
Generalsekretariat	4	100%	0	0%	4
Hochbau	18	100%	0	0%	18
Infrastruktur	163	84%	31	16%	194
<b>Stadt</b>	<b>1171</b>	<b>61%</b>	<b>740</b>	<b>39%</b>	<b>1911</b>

\* Ohne Lehrpersonen und Schulleitungen

Der Gemeinderat teilt die Auffassung des Interpellanten, wonach eine repräsentative sprachliche Aufteilung der Mitarbeitenden auf allen Hierachiestufen und in allen Organisationseinheiten, gerade wegen der kulturellen Unterschiede, welche deutlich über das Sprechen einer anderen Sprache hinausgehen, für eine wirklich zweisprachige Stadt absolut unerlässlich ist.

Mit Blick auf die Tatsache, dass unter französischsprachigen Führungskräften (Stufe Gemeinderat) nicht mehr französischsprachige Kadermitarbeitende angestellt werden, obwohl dies für das Selbstverständnis Biels als grösste zweisprachige Stadt der Schweiz eigentlich unerlässlich ist, hat sich der Gemeinderat zu einem neuen, bisher noch nie

erprobten Vorgehen entschlossen: Er hat unter Führung der französischsprachigen Leiterin der Abt. Personelles eine überwiegend mit Personen französischer Muttersprache besetzte Arbeitsgruppe eingesetzt, welche die Ursachen für die zahlenmässige Untervertretung von Personen französischer Muttersprache auf Kaderebene analysieren und geeignete Massnahmen zur Behebung dieses Defizits vorschlagen soll. Dabei soll beispielsweise analysiert werden, weshalb Bewerbungen französischer Muttersprache oftmals untervertreten sind, was mit einer der Ursachen für die unterproportionale Rekrutierung von Personen französischer Muttersprache sein dürfte. Ihre Ergebnisse wird die Arbeitsgruppe in einem ersten Schritt mit der Konferenz der Generalsekretärinnen und Generalsekretäre «spiegeln» und anschliessend hat sie ihren Bericht dem Gemeinderat bis spätestens zu dessen Sitzung vom 28. März 2018 vorzulegen.

Der Auftrag der Arbeitsgruppe lautet wie folgt:

- Analyse der Ursachen für die ungenügende Anzahl französischsprachiger Bewerbungen.
- Analyse der Ursachen für die ungenügende Anzahl Anstellungen von Personen französischer Muttersprache auf den höheren Hierarchiestufen.
- Vorschläge für Verbesserungen zu Händen des Gemeinderates.

Über die Ergebnisse der Arbeitsgruppe sollen Stadtrat und Öffentlichkeit zu gegebener Zeit in geeigneter Form informiert werden.

Betreffend die Frage des Labels du Bilinguisme sieht der Gemeinderat keine akuten Risiken resp. Verletzungen von Bestimmungen, da einerseits die sprachliche Aufteilung über den gesamten Personalkörper einigermaßen den Verhältnissen in der Gesamtbevölkerung entspricht (Verteilung der offiziellen Sprache auf Stufe Gesamtbevölkerung: ca. 57 % deutsch vs. 43 % französisch). Zudem ergreift der Gemeinderat aktive Massnahmen zu einer Verbesserung der Situation auf der aktuell weniger gut aufgestellten Kaderebene, was mit Blick auf das Label sehr wichtig ist.

Biel, 15. November 2017

### **Namens des Gemeinderates**

Der Stadtpräsident:

Die Stadtschreiberin:

Erich Fehr

Barbara Labbé

Beilage: dringliche Interpellation 20170286

(sera rempli par la CHM)

Vorstoss Nr. / Interv. no:

170286

Termin GR / Délai CM:

08.11.17

Direktion / Direction:

PRA

Mitbericht / Corapport:

FID, DSS, BKS, BEU, STK

PRR (Parti Radical Romand)

## Interpellation urgente

### Les postes de secrétaires généraux et adjoints sont-ils réservés aux alémaniques?

#### Question(s)

A la lecture du communiqué de presse du 16.8.2017, nous apprenons que les nouveaux secrétaires généraux adjoints ont été nommés.

Nous ne remettons nullement en doute la qualité des candidatures de ces nouveaux collaborateurs, mais devons constater qu'ils sont tous alémaniques, même si j'ose l'espérer, ont une bonne connaissance du français.

Si nous prenons en considération les secrétaires généraux, nous devons également constater qu'ils sont tous alémaniques.

Devons-nous déduire que les secrétariats généraux, éléments centraux de la conduite de l'administration sont un domaine réservé aux alémaniques, ou l'allemand est-il si hégémonique que les romands n'ont aucune chance ou envie de s'intégrer? Il ne s'agit pas uniquement de langue, mais également de la sensibilité culturelle dont il faut tenir compte.

Le règlement du personnel prévoit d'œuvrer pour une égalité entre germanophones et alémaniques. C'est plus ou moins le cas pour le personnel, mais qu'en est-il des cadres (merci de nous fournir les chiffres)?

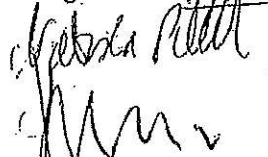
Plus le nombre d'alémaniques aux positions clés est élevé, moins la sensibilité francophone est présente, moins de nouveaux cadres et collaborateurs seront intéressés à travailler pour la Ville. Avec environ 50% de francophones en Ville de Bienne, ne devons-nous pas considérer ces nominations comme une faute politique, un affront aux francophones? Si vraiment aucune candidature francophone n'a été retenue, ou est le problème, quelles mesures la Ville va prendre?

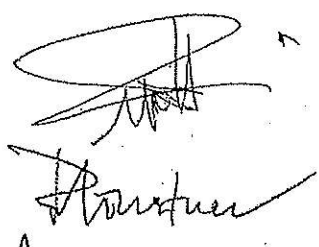
Le point du label du bilinguisme "Composition et compétences linguistiques du personnel" n'est-il pas violé par cette sous représentation des romands chez les cadres? ■

Bienne, le 21.09.2017

PRR (Parti Radical Romand)

Cosignataires





  
O. Wächter



WA